

# Der König unter den Schach-Junioren

Nachwuchshoffnung: Martin Christian Huber (11) ist der beste steirische Schachspieler seines Alters.



Foto © Fuchs Martin Christian Huber

Martin Christian Huber ist elf Jahre alt, besucht das BRG Petersgasse in Graz und spielt gerne Schach. Und gut. So gut, dass ihm in der Steiermark langsam, aber sicher die Gegner ausgehen. Martin ist der beste Schachspieler seines Alters im ganzen Land. Erst vor wenigen Tagen gewann er wieder zwei Pokale bei der Jugendschach-Olympiade, bei der 435 Schüler in Gratwein an den Brettern saßen. Einen Pokal mit seiner Mannschaft, den anderen im Einzelbewerb. Das Besondere an diesem Sieg? Der Bub trat in der Altersklasse U16 an.

"Die U12 ist für mich halt fad", meint der junge Schach-Meister gelassen. Dass er im Spiel der Könige besonders begabt ist, merkte sein Umfeld schon früh. Mit acht setzte er sich zum ersten Mal ans Brett, lernte die Züge mit einem Computersystem. "Es waren Weihnachtsferien und mir war langweilig", erinnert er sich. Schnell forderte er seinen Vater und seine Schwester Elke, mit der er in derselben Schulmannschaft spielt, heraus.

Nur drei Monate später stellte er sich dann erstmals bei der steirischen Schach-Olympiade Gegnern seines Alters. "Ich habe einfach ein paar Partien gespielt und irgendwann zu meiner Mama gesagt, dass ich das Turnier wohl gewinne", plaudert

Martin weiter. Die Reaktion der Mutter war ein kurzes "schau, das geht ja fast nicht". Kurze Zeit später hatte er den Sieg tatsächlich in der Tasche.

Heute zieren rund 35 Pokale sein Kinderzimmer. Landesmeister, Staatsmeister, "Olympionike", die Liste seiner Titel ist lang. Rund 15 Stunden pro Woche wird zu Hause trainiert, dazu kommt noch Einzeltraining beim Schachverband. Seine beste internationale Platzierung holte er bei der Europameisterschaft in Herceg Novi (Montenegro). "Da bin ich auf dem 32. Platz gelandet", freut sich Martin.

Trotz seiner Erfolge hat er aber eines nie verlernt - ein guter Verlierer zu sein: "Klar ist man in solchen Situationen ein bisschen traurig. Aber die Welt geht auch nicht unter."